



Foto: Ilgner

corma GmbH: Betrüger aufspüren

Fälschern und Betrügern auf der Spur: Mit Hilfe spezieller Ermittlungs-Software nehmen Jörn Weber (l.) und Bastian Moritz im Auftrag ihrer Kunden das Internet unter die Lupe.

Jörn Weber hat keine Sorge, dass ihm Aufträge und Kunden wegbleiben. „Betrug ist ein sehr konstantes Phänomen“, sagt der Geschäftsführer und Gründer der corma GmbH. Das Unternehmen mit Sitz im Mönchengladbacher Nordpark ermittelt im Auftrag von Kunden, die von Wirtschaftskriminalität bedroht sind. Produktpiraterie, Garantiebetrug, Urheberrechtsverletzungen, Unterschlagung, Transportverluste – das sind die Arbeitsgebiete des zwölfköpfigen Teams aus ehemaligen Polizisten, Analysten und zertifizierten Ermittlern. Weber selbst war zwei Jahrzehnte als Polizeibeamter tätig, zuletzt als Kriminalhauptkommissar. 1999 machte er sich mit seiner Frau selbstständig.

Was die corma GmbH von den übrigen rund 2.000 Firmen der privatwirtschaftlichen Ermittlerszene in Deutschland unterscheidet, ist das Know-how, auch sehr komplexe internationale Kriminalitätssachverhalte zu analysieren und auf dieser Basis Präventionsstrategien zu entwickeln. Dabei ist die Partnerschaft mit dem US-amerikanischen Software-as-a-Service-Anbieter New Momentum Inc. im Bereich Produktpiraterie entscheidend. Die kalifornische Software-Schmiede stellt spezielle Online-Monitoring-Programme für den Produkt- und Markenschutz zur Verfügung. Damit sind die

corma-Analysten in der Lage, im Auftrag von Kunden strukturierte Informationen über verdächtige Angebote von Verkäufern auf Internet-Plattformen zu sammeln.

Es lohnt sich, gegen Fälscher vorzugehen

Die spezielle Monitoring-Software filtert das World Wide Web nach gewissen Suchkriterien, die von den corma-Ermittlern festgelegt werden. Nun beginnt die investigative Arbeit. „Auf der ermittelten Datenbasis stellen wir dann Verbindungen und Schnittstellen her: Gibt es Übereinstimmungen bei den IP-Adressen, bei Telefon- oder Fax-Nummern, bei den E-Mail-Adressen?“, erklärt Weber. In einem nächsten Schritt treten die corma-Ermittler bei den Händlern von gefälschten Waren als Testkäufer auf und nehmen die Anbieter ins Visier, ermitteln Produktionsstätten und Umschlagsrouten. Weber: „Am Ende soll der Kunde erkennen, wo und wie seine Produkte gefälscht werden und wer die Plagiate verkauft.“

Nur wer ein genaues Lagebild von der Bedrohung hat, kann auch effektiv reagieren. Auch hier hört das Dienstleistungsspektrum von

corma nicht auf. „Wir begleiten Grenzbeschlagnahmeverfahren, wir schulen Zollbeamte im Auftrag von Kunden über die Erkennungsmerkmale ihrer Produkte und unterstützen bei der Pflege von Zoll-Informationssystemen, um den Behörden das Erkennen von Fälschungen zu erleichtern“, zählt Bastian Moritz auf. Er ist bei corma für Ermittlungen verantwortlich und weist auf die gewissenhafte Einhaltung der geltenden Datenschutzgesetze bei allen Leistungen hin. Am Ende der Recherchen werden häufig Polizei-Behörden eingeschaltet. Für eine erfolgreiche Anzeige, sei es enorm wichtig, betont der Ex-Kripo-Beamte Weber, „dass die Unterlagen professionell aufbereitet sind“.

Er weiß, dass er mit seinem Team der insbesondere in China blühenden Fälschungs-Industrie nie das Handwerk legen wird: „Aber viele Unternehmen haben erkannt, dass es sich lohnt, dagegen vorzugehen.“ Jede sichergestellte Fälschung bedeute zurückeroberte Marktanteile.

Ein weiteres wichtiges Ermittlungsgebiet der corma GmbH ist der Bereich Garantiebetrieb. Gewährleistungsansprüche innerhalb der Garantiezeit werden heute meist durch das Internet oder externe Call Center abgewickelt. „Gewieft Garantiebetrüger, ob Mitarbeiter von Service-Partnern oder Endkunden, nutzen Schwachstellen in den Service-Prozessen gnadenlos aus“, betont Weber. So wurde ein namhafter japanischer Technologie-Konzern von den Mitarbeitern eines Service-Centers betrogen. Die Täter hatten Endkunden und Ansprüche etlicher Garantiefälle einfach erfunden. Ein anderes Beispiel: Ein renommierter Anbieter von Netzwerk-Lösungen erlitt einen Schaden in Millionenhöhe, als ein Täter unter Einsatz gefälschter Namen hunderte Ersatzteile bestellte, um sie über das Internet weiter zu verkaufen.

Die corma-Kunden kommen aus unterschiedlichen Branchen: High-Tech-Hersteller sind ebenso darunter wie die Pharmazeutische Industrie oder Versicherungen. „Großunternehmen lassen gegen Betrug und Produktpiraterie ermitteln, weil die finanziellen Vorteile die Investitionen bei weitem übertreffen“, ist Weber überzeugt. Der Mittelstand sei sich dieser Chance allerdings kaum bewusst. Bastian Moritz: „Viele kleine Unternehmen haben keine Ahnung, wie sie geprellt werden.“

Lutz Mäurer